

Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Luzern
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Luzern
Band: 41 (2018)

Artikel: In zauberhafter Eislandschaft
Autor: Cavelti, Madlena
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-842428>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In zauberhafter Eislandschaft – mit Madlena Cavelti

Koordinaten Klein Melchtal: 658 040/187 425

Seit einigen Jahren zieht es mich in der kalten Jahreszeit immer wieder mal ins Kleine Melchtal im Kanton Obwalden. Die Schlucht der Kleinen Melchaa zeigt dann ihr schönsten Winterkleid. Meterlange Eiszapfen hängen dicht aneinander gereiht an den Felsen und Böschungen der Schlucht. Der Bach sprudelt unter dem Eis, und das reflektierte Licht glitzert da und dort. Dieses zauberhafte Märchenland betört alle Sinne.

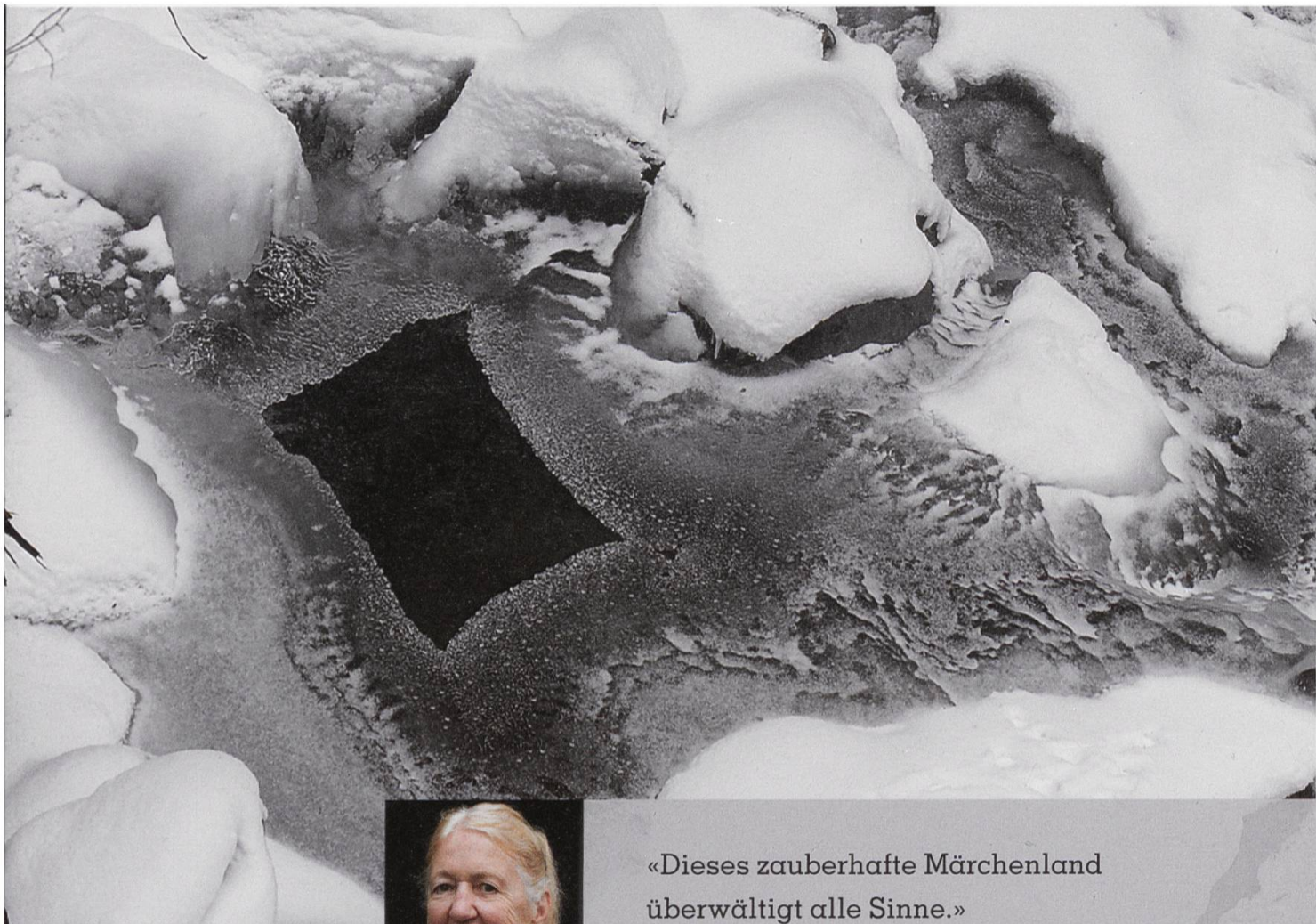
Als Geografin staune ich, dass sich eine so ausgeprägte Eislandschaft auf nur 500 bis 800 m ü.M. überhaupt bilden kann. Spannend ist, wie sich das Eis in Struktur, Farbe und Glanz stetig verändert. Eiszapfen wachsen zwar vor allem in die Länge, aber auch in die Breite, und so entstehen ganze Eismäntel.

Wenn es am Nachmittag wärmer wird, laufen die Eiszapfen milchig an. Das tropfende Wasser bringt dann einen ganzen Hang zum Glitzern. Besonders wirkungsvoll ist es, wenn sich an Felsvorsprüngen auch am Boden Eiszapfen bilden – wie bei den Tropfsteinen Stalaktiten und Stalagmiten.

Beim Fotografieren ziehe ich mich warm an und nehme mir viel Zeit, auch auf Details wie Pflanzen und Tiere zu achten. Diese Eiswelt ist auch im Kleinen faszinierend.







«Dieses zauberhafte Märchenland
überwältigt alle Sinne.»

Madlena Cavelti





Die attraktive Schlucht-Winterwanderung starte ich beim Bahnhof Giswil. Zuerst geht's ein kurzes Stück zurück Richtung Sachseln, dann führt ein steiler Wanderweg zum Unteren Melchboden, von wo er nochmals leicht bis zum Schluchteingang ansteigt.

Der Schluchtverlauf ist leicht zu finden und wunderschön. Allerdings ist auf der Eiswanderung Vorsicht geboten. Auf Wegen und Brücken kann man leicht ausgleiten. Auch sollte man nicht unter die Eiszapfen stehen. Ich gehe meistens bis zum Stauwehr des Elektrizitätswerkes Obwalden und finde auf demselben Weg zurück, wobei ich nochmals auf neue Traumbilder treffe. Die 300 Höhenmeter hinauf und hinunter ergeben eine zwei- bis dreistündige Wanderung.

Die gleiche Wanderung ist auch im Sommer wunderschön – und kühl! In dieser Jahreszeit kann man vom Ende der Schlucht nach Älgi aufsteigen, dem geografischen Mittelpunkt der Schweiz. Und wer Lust hat, der wandert weiter hinauf zum Abgschütz, rechts neben dem Hochstollen vorbei zur Melchsee-Frutt.

Die Melchaa-Schlucht ist zu jeder Jahreszeit einzigartig.

Alle Fotos zu diesem Beitrag stammen von Madlena Cavelti.